

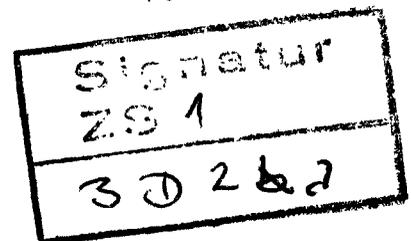
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/89

Erschienen am 27. Februar 1957



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
(ohne Saarland und Berlin)

Januar 1957

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(6089)

04. MRZ. 2009
04. März 2009

ZG 43

Die industrielle Produktion im Januar 1957

Die industrielle Produktion ist im Januar weiter zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100), der im Dezember einen Stand von 217,7 anzeigte, fiel im Januar auf 207,0, was einer Abnahme um 4,9 vH entspricht. Ein Vergleich mit der Entwicklung früherer Jahre zeigt, daß dieser saisonübliche Rückgang in diesem Jahr weniger intensiv ist als im Januar 1956 (- 6,4 vH) und als durchschnittlich im Januar der Jahre 1951 bis 1956 (- 7,0 vH). Bei der Beurteilung der Zahlen ist jedoch zu beachten, daß das Dezember-Ergebnis relativ niedrig lag, weil offenbar durch die Lage der Weihnachtsfeiertage viele Industriebetriebe geneigt waren, eine längere Arbeitspause als sonst im Dezember üblich einzulegen¹⁾. Der verhältnismäßig geringe Rückgang im Januar dürfte daher zum Teil als eine Folge des zum Vergleich herangezogenen niedrigen Dezemberstandes aufzufassen sein. In diesem Sinne ist auch die Entwicklung der Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zu beurteilen; die Zuwachsrate, die im Dezember auf 3,3 vH zurückgegangen war, war im Januar mit 4,8 vH wieder etwa gleich groß wie im November 1956.

Ähnlich wie beim Gesamtindex waren auch bei den Hauptgruppen der verarbeitenden Industriendie Rückgänge allgemein schwächer als durchschnittlich im Januar der Vorjahre. Dies gilt vor allem für die Investitionsgüterindustrien (- 3,1 vH)²⁾, die Verbrauchsgüterindustrien (- 3,7 vH) sowie für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (- 15,0 vH). Die Erzeugung der Energieversorgungsbetriebe (+ 2,7 vH) nahm im Gegensatz zur durchschnittlichen Entwicklung in den vergangenen Jahren (- 1,4 vH) zu. Lediglich im Bauhauptgewerbe (- 39 vH) war der Produktionsrückgang intensiver als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Die Produktion des Bergbaus wies nach der erheblichen Abschwächung des Vormonats eine für diesen Bereich verhältnismäßig starke Zunahme um 2,9 vH auf. Dies beruht im wesentlichen auf der Entwicklung im Kohlenbergbau; hier ist die Steinkohlengewinnung infolge eines Ausgleichs des Förderausfalls im Dezember durch Nacharbeit am zusätzlichen Ruhetag im Januar und infolge eines Rückgangs der Fehlschichten um 1,9 vH auf arbeitstäglich 454 900 t gestiegen. Bei der Koks-erzeugung trat im Zuge der ständig zunehmenden Nachfrage ebenfalls eine beachtliche Erhöhung ein (+ 2,2 vH). Während

1) Vgl. "Die industrielle Produktion im Jahr 1956", "Wirtschaft und Statistik", 9.Jg.N.F., Heft 1, S. 5.

2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Januar 26, Dezember 24 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, Jg.1957, Heft 1.

sich die Herstellung von Braunkohlenbriketts auf dem Vormonatsstand hielt, war die Förderung von Rohbraunkohle, bedingt durch den meist im Januar etwas geringeren Bedarf der Braunkohlenkraftwerke, schwach rückläufig (- 2,2 vH). Ferner ergab sich im Kali- und Steinsalzbergbau, dessen Produktion im Dezember allerdings erheblich abgesunken war, eine besonders kräftige Belebung (+ 13,4 vH), die sich allein auf die Gewinnung von Kalisalzen (+ 17 vH) in Anbetracht der bevorstehenden Düngeperiode erstreckte. Nur im Metallerzbergbau war die Förderung erneut rückläufig (- 4,1 vH) und erreichte nicht ganz das entsprechende Vorjahresergebnis.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien blieb die Gesamterzeugung annähernd unverändert (- 0,3 vH). Nach den vormonatigen Produktionsabschwächungen wurden im Januar beachtliche Zunahmen im Eisen- und Metallsektor erzielt: die eisenschaffende Industrie (+ 4,5 vH) erreichte bei der Walzstahlerzeugung (arbeitstäglich 54 800 t) fast den bisherigen Höchststand des November 1956, die Eisengießereien haben mit einer Produktionserhöhung um 10,4 vH im wesentlichen den Rückgang im Dezember wieder ausgeglichen und in der NE-Metallindustrie (+ 4,8 vH) nahm die Erzeugung der Halbzeugwerke erheblich zu, während sich die Hüttenproduktion auf dem kaum erniedrigten Dezemberstand hielt. In der chemischen Industrie (+ 2,5 vH), deren einzelne Sparten einen recht unterschiedlichen Produktionsverlauf zeigten, ergaben sich stärkere Zunahmen bei den Pharmazeutika (+ 5,3 vH), Chemiefasern (+ 10 vH), Kohlenwertstoffen (+ 14 vH) und bei den stickstoffhaltigen Düngemitteln (+ 7 vH). Dagegen ging die Erzeugung von Teerfarbstoffen (- 4,1 vH), Mineralfarben (- 8,7 vH), Lacken und Anstrichmitteln (- 3,0 vH) im wesentlichen saisonbedingt zurück. In der Industrie der Steine und Erden verlief der Produktionsrückgang wie bereits im Dezember (- 21 vH) auch im Januar (- 24 vH) etwa in der üblichen Intensität, wobei das entsprechende Vorjahresergebnis allerdings seit November merklich unterschritten wurde. Nachdem bisher die Erzeugnisse für den Tiefbau entsprechend der Entwicklung bei den einzelnen Arten der Bauwirtschaft ein verhältnismäßig hohes Niveau aufwiesen, trat nunmehr bei diesen Produkten eine besonders starke Abnahme ein (- 31 vH). Entgegen dem Verlauf früherer Jahre setzte sich bei der Flachglaserzeugung (+ 2,6 vH) die seit Monaten ununterbrochene Belebung fort.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien ging im Januar um 3,1 vH zurück. Diese Abnahme war geringer als durchschnittlich im Januar der vergangenen Jahre (- 5,9 vH), was zum Teil mit den eingangs erwähnten Auswirkungen der Lage der Weihnachtsfeiertage zusammenhängen dürfte. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum lag mit + 3,2 vH demgemäß zwar höher als im Durchschnitt des letzten Quartals 1956 (+ 1,8 vH), erreichte aber bei weitem nicht die entsprechenden Ziffern der ersten Hälfte von 1956. Bei den einzelnen Zweigen der Investitionsgüterindustrien waren im Januar zumeist ebenfalls Abnahmen gegenüber dem Dezember festzustellen; lediglich der Schiffbau und in besonders hohem Maße der Fahrzeugbau (+ 14,2 vH) zeigten Produktionserhöhungen.

Die Auftragseingänge der Investitionsgüterindustrien³⁾ gingen im Dezember nach der starken Erhöhung im November volumemäßig um 8 vH zurück; damit lagen die Bestellungen im Dezember, ebenso wie im ganzen II. Halbjahr 1956, nur etwa auf gleicher Höhe wie im entsprechenden Zeitraum 1955. Der Abbau der Auftragsbestände hat sich gegen Ende 1956 wieder fortgesetzt.

Im Stahlbau (- 3,2 vH) ist ein erheblicher, vorwiegend jahreszeitlich bedingter Rückgang bei den Stahlkonstruktionen eingetreten; auch der Waggon- und der Behälterbau wiesen Produktionsabnahmen auf. Bei den Dampfkesseln und vor allem bei den Rohrleitungen ist die Erzeugung dagegen gestiegen. In der Maschinenindustrie (- 10,7 vH) sank die Produktion vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, Schuhmaschinen und Baumaschinen; Zunahmen zeigten sich bei Nähmaschinen und saisonbedingt bei Landmaschinen. Die außergewöhnlich starke Steigerung im Fahrzeugbau (+ 14,2 vH) war vor allem auf Produktionserhöhungen bei den kleinen und mittleren Klassen der Personen- und Lastkraftwagen zurückzuführen. Auch die Herstellung von Motorrollern und Mopeds nahm zum Teil saisonbedingt zu. Die Abnahme bei den Fahrrädern entsprach etwa den jahreszeitlichen Erwartungen. Bei den Motorrädern stand dagegen der Rückgang im Gegensatz zu der gewöhnlich im Januar beginnenden Frühjahrsbelebung; der Export konnte hier offenbar in letzter Zeit die langfristigen Schrumpfungstendenzen nicht ausgleichen. Die Produktion im Schiffbau stieg zwar um 2,1 vH, lag aber infolge des weiter andauernden Streiks in Schleswig-Holstein erheblich unter dem Stand von Januar 1956. In der Elektroindustrie (- 3,9 vH) traten Abnahmen vor allem bei Elektromotoren, Transformatoren, Schaltgeräten, Kühlschränken, Drahtnachrichtengeräten sowie elektromedizinischen Apparaten ein. Merkliche Zunahmen ergaben sich bei Kabeln und isolierten Drähten sowie bei elektromotorischen Haushaltsgeräten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahm die Produktion um 3,6 vH ab, dabei stieg die Erzeugung der Stahlverformung um 7,3 vH, während sich in der eigentlichen EBM-Industrie ein Rückgang von 7,5 vH ergab.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien ist unter dem Einfluß saisonaler Faktoren erneut zurückgegangen (- 3,7 vH). Der Rückgang war jedoch - teilweise als Ausgleich für das relativ niedrige Dezember-Ergebnis - etwas schwächer als zur gleichen Zeit in den Jahren 1951 bis 1956 (- 5,4 vH). Das Produktionsniveau lag damit im Januar 1957 um rd. 5 vH über dem Stand von Januar 1956. Auch hierin zeigt sich, daß die durch den Suez-Konflikt hervorgerufene Kaufwelle vom November vorigen Jahres nicht zu länger anhaltenden Marktspannungen geführt hat. Die Bestellungen sind zwar im November sprunghaft angestiegen (25 vH über Vorjahresmonat), haben aber dann stark nachgelassen und lagen im Dezember - dem letzten Monat, für den

3) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

Angaben vorliegen - wieder um 6 vH über dem Stand von Dezember 1955. Trotz dieses Rückgangs der Auftragseingänge auf ein gemäßigteres Niveau zeigte sich allerdings im Januar in den wichtigsten Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien nach wie vor eine verhältnismäßig günstige Entwicklung.

In der Textilindustrie (+ 3,1 vH) trat, abweichend von dem Verlauf in den letzten Jahren, eine Produktionserhöhung ein. Dabei haben die Garnerzeugung (+ 2,4 vH) und der Garnverbrauch der Webereien und Wirkereien (+ 3,3 vH) in annähernd gleichem Ausmaß zugenommen. Bei den Spinnereien nahm vor allem die Erzeugung von Kammgarnen und von Bastfasergarnen zu. Bei den Webereien und Wirkereien ergaben sich Erhöhungen bei den Baumwollwebereien (+ 4,4 vH), der Leinen- und Schwerweberei (+ 7,2 vH) sowie bei den Wirkereien und Strickereien (+ 2,9 vH); die Erzeugung der Wollwebereien blieb unverändert. Auch in der Bekleidungsindustrie (+ 3,5 vH) ist die Erzeugung abweichend von der Saisontendenz gestiegen. Mit Aufnahme der Produktion für den Frühjahrsbedarf nahm die Fertigung von Oberbekleidung für Frauen kräftig zu, während die Erzeugung von Oberbekleidung für Männer auf dem Stand des Vormonats verharrte. In der Schuhindustrie (+ 12,2 vH) war die durch die Vorbereitungen für das Frühjahrs-geschäft hervorgerufene Erhöhung wesentlich stärker als in früheren Jahren. Bei der Ledererzeugung (+ 1,8 vH) traten in Verbindung mit der günstigen Entwicklung der Schuherzeugung Produktionserhöhungen nur bei den von der Schuhindustrie aufgenommenen Ledersorten ein, die Erzeugung der übrigen Ledersorten war dagegen rückläufig. Die Produktion der feinkeramischen Industrie nahm bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen zu (+ 3,4 vH), wobei insbesondere die Erzeugung von Schleifmitteln, von sanitärer Keramik und von Haushaltsporzellan erhöht werden konnte. In der Hohlglasindustrie (+ 3,5 vH) traten, teilweise saisonbedingt, bei den wichtigsten Erzeugnisgruppen Produktionserhöhungen ein. In der Möbelindustrie dagegen war die Erzeugung - dem Saisonverlauf entsprechend - stark rückläufig (- 20 vH); hielt sich jedoch weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien hat im Januar deutlich abgenommen (- 15,0 vH), da viele Zweige dieses Bereichs, die in ihrer Abhängigkeit vom Jahresablauf sehr ausgeprägte Saisonschwankungen haben, im Januar regelmäßig den tiefsten Stand des ganzen Jahres erreichen. Der Rückgang war allerdings in diesem Jahr weniger intensiv als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 (- 20 vH). Nach einer besonders guten Weihnachtssaison hat die Produktion der Süßwarenindustrie (- 6,1 vH) nochmals abgenommen, liegt jedoch noch um 12 vH über dem Stand von Januar 1956. Ebenso sind bei der Fleischwarenindustrie (- 14 vH), der Margarine-Industrie (- 10 vH), der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (- 35 vH) sowie bei den Brauereien (- 24 vH) saisonbedingte Rückgänge zu verzeichnen, doch liegen auch diese Zweige durchweg mit ihrer Produktion erheblich über dem Niveau von Januar 1956. In der Tabak verarbeitenden Industrie ist - entgegen der Entwicklung in den Vorjahren - eine leichte Erhöhung (+ 3,2 vH) der Erzeugung eingetreten, wobei diesmal die Zigarren- und Rauchtobakherstellung (+ 8 vH bzw. + 11 vH) kräftiger zugenommen haben als die - allerdings auf sehr hohem Niveau stehende - Zigarettenproduktion (+ 2,1 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h

Industriegruppe	1 9 5 6		1957	Veränd.	Vorjahresvergleiche	
	Nov.	Dez. p)	Jan. p)	Jan. 1957 gegen Dez. 1956	Jan. 1957 gegen Jan. 1956	Jan. 1956 gegen Dez. 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	24,4 ²⁾	24	26	+ 8,3	+ 1,2	- 1,2
GESAMTE INDUSTRIE	236,7	217,7	207,0	- 4,9	+ 4,8	- 6,4
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	237,4	218,8	209,6	- 4,2	+ 5,4	- 6,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	233,2	214,0	204,2	- 4,6	+ 5,1	- 6,3
BERGBAU	157,9	149,4	153,7	+ 2,9	+ 4,2	+ 1,8
Kohlenbergbau	131,8	124,5	126,7	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4
Eisenerzbergbau	231,7	221,6	226,5	+ 2,2	+ 6,8	+ 3,7
Metallerzbergbau	157,1	147,4	141,3	- 4,1	- 1,0	+ 2,9
Kali- und Steinsalzbergbau	281,2	252,4	286,3	+ 13,4	+ 9,0	- 3,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	867,5	871,5	872,3	+ 0,1	+ 10,9	+ 0,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	240,8	220,5	209,3	- 5,1	+ 5,2	- 6,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	203,7	188,1	187,6	- 0,3	+ 4,6	+ 0,3
Industrie der Steine und Erden	179,6	142,7	108,6	- 23,9	- 13,7	- 15,3
Eisenschaffende Industrie	164,9	155,4 ^r	162,4	+ 4,5	+ 7,7	+ 4,6
Eisen-, Stahl- und Temperiesserei	159,0	139,9	154,4	+ 10,4	- 3,8	+ 5,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	172,0	162,5	.	.	.	- 0,4
NE-Metallindustrie	191,3	174,0	182,4	+ 4,8	+ 0,7	+ 0,4
NE-Metallgießerei	279,1	248,0	.	.	.	+ 9,0
Chemische Industrie einschl. Chemiefaser- erzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	262,7	248,3	254,5	+ 2,5	+ 11,6	+ 2,5
Kohlenwertstoffindustrie	193,0	166,8	189,6	+ 13,7	+ 2,8	+ 2,5
Chemiefasererzeugung	559,0	511,3	562,2	+ 10,0	+ 1,2	+ 7,0
Mineralölverarbeitung	359,2	377,8	380,1	+ 0,6	+ 3,6	- 7,0
Kautschukverarbeitende Industrie	241,7	222,9	222,9	+ 0	- 0,5	- 3,7
Flachglasindustrie	267,9	271,7	278,9	+ 2,6	+ 12,6	+ 0,0
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	132,3	116,9	.	.	.	- 0,7
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	162,9	153,6	160,2	+ 4,3	+ 6,7	+ 8,2
Investitionsgüterindustrien	292,6	275,8	267,2	- 3,1	+ 3,2	- 5,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	119,2	112,6	109,0	- 3,2	+ 9,9	- 12,1
Maschinenbau	275,0	275,9	246,4	- 10,7	+ 1,7	- 14,3
Fahrzeugbau	443,6	387,2	442,3	+ 14,2	+ 3,9	+ 8,0
Schiffbau	171,8	165,8 ^r	169,3	+ 2,1	- 17,2	- 1,1
Elektrotechnische Industrie	587,0	557,9	536,1	- 3,9	+ 2,8	+ 1,0
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind. Uhrenindustrie	334,2	315,0	.	.	.	- 13,7
Uhrenindustrie	206,3	169,9 ^r	154,0	- 9,4	- 0,3	- 7,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	221,6	200,9	193,6	- 3,6	+ 7,0	- 8,2
Verbrauchsgüterindustrien 4)	232,1	204,5 ^r	196,9	- 3,7	+ 4,8	- 5,1
Musikinstr.-, Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	216,7	178,6	.	.	.	- 27,9
Feinkeramische Industrie	201,9	180,1 ^r	186,2	+ 3,4	+ 0,7	+ 0,1
Hohlglasindustrie	380,9	332,8 ^r	344,4	+ 3,5	+ 9,9	+ 0,4
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	226,8	215,9	.	.	.	- 19,3
Papierverarbeitende Industrie	211,7	191,5	.	.	.	- 8,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	204,5	217,5	.	.	.	- 17,7
Kunststoffverarbeitende Industrie	763,4	659,3	.	.	.	- 1,9
Ledernerzeugende Industrie	103,2	89,2 ^r	90,8	+ 1,8	- 1,5	- 0,3
Lederverarbeitende Industrie	248,0	211,7	.	.	.	- 31,5
Schuhindustrie	136,2	111,2 ^r	124,8	+ 12,2	+ 3,9	+ 6,8
Textilindustrie	217,6	192,7 ^r	198,6	+ 3,1	+ 3,5	+ 0,3
Bekleidungsindustrie	471,6	359,1 ^r	371,6	+ 3,5	+ 8,5	+ 2,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	237,4	211,1	179,5	- 15,0	+ 10,9	- 20,2
Ernährungsindustrie	280,7	253,1	198,4	- 21,6	+ 12,2	- 26,8
Brauerei	129,9	165,5	125,3	- 24,3	+ 11,3	- 19,1
Tabakverarbeitende Industrie	169,5	145,2	149,9	+ 3,2	+ 8,2	- 3,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	379,5	383,5	393,8	+ 2,7	+ 10,7	- 1,0
Elektrizitätserzeugung	446,4	450,3	461,9	+ 2,6	+ 11,3	- 1,3
Gaserzeugung	222,2	226,7	234,2	+ 3,3	+ 8,2	+ 0,8
BAUHAUPTGEWERBE	209,7	174,3 ^r	106,0	- 39,2	- 26,7	- 19,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		1957
	November	Dezember p)	Januar p)
Zahl der Arbeitstage 1)	24,4 2)	24	26
GESAMTE INDUSTRIE	227,5	206,8	210,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	228,2	207,9	213,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	224,0	203,0	208,2
BERGBAU	151,2	143,7	156,5
Kohlenbergbau	124,8	118,3	129,1
Eisenerzbergbau	220,8	208,6	230,9
Metallerzbergbau	148,9	137,7	143,0
Kali- und Steinsalzbergbau	274,1	237,4	291,7
Erdöl- und Erdgasgewinnung	853,5	885,9	886,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	231,2	209,0	213,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	196,4	181,4	191,2
Industrie der Steine und Erden	175,4	141,3	110,7
Eisenschaffende Industrie	156,9	147,7r	165,6
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	151,6	131,7	157,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	162,5	152,9	.
NE-Metallindustrie	184,7	169,2	185,7
NE-Metallgiesserei	267,0	233,6	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	254,0	240,6	259,2
Kohlenwertstoffindustrie	190,0	169,6	192,8
Chemiefasernerzeugung	549,7	519,8	571,4
Mineralölverarbeitung	353,3	384,0	386,3
Kautschukverarbeitende Industrie	234,8	209,7	227,2
Flachglasindustrie	263,5	276,1	283,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	126,9	110,2	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	157,5	146,8	163,3
Investitionsgüterindustrien	280,4	259,7	272,5
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	113,7	105,9	111,2
Maschinenbau	263,0	259,7	251,3
Fahrzeugbau	427,7	364,3	450,8
Schiffbau	167,8	156,0r	172,6
Elektrotechnische Industrie	563,8	525,1	546,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie Uhrenindustrie	319,6	296,3	.
Uhrenindustrie	194,7	160,0r	157,1
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	210,6	189,0	197,4
Verbrauchsgüterindustrien 4)	222,3	192,9r	200,8
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	207,3	168,0	.
Feinkeramische Industrie	197,3	176,4r	189,4
Hohlglasindustrie	374,4	326,9r	350,8
Holzverarbeitende Industrie	217,1	203,3	.
Papierverarbeitende Industrie	202,6	180,2	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	196,5	204,8	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	730,2	620,3	.
Ledererzeugende Industrie	98,4	84,0r	92,6
Lederverarbeitende Industrie	240,2	199,2	.
Schuhindustrie	129,4	104,5r	127,2
Textilindustrie	207,4	181,2r	202,4
Bekleidungsindustrie	452,8	337,8r	378,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	228,8	198,9	182,9
Ernährungsindustrie	269,9	238,7	202,2
Brauerei	124,7	155,7	127,8
Tabakverarbeitende Industrie	164,3	136,7	152,9
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	372,7	379,0	400,7
Elektrizitätserzeugung	438,3	442,2	470,0
Gaserzeugung	218,6	230,4	238,1
BAUHAUPTGEWERBE	201,6	164,0r	108,1

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.